

Für ein dreimonatiges Praktikum suchen wir

Unterstützung bei Infrastrukturmaßnahmen der Diözese Daru-Kiunga (IN17)

Kiunga, Papua Neu-Guinea

Die Praktikumsstelle ist bei der katholischen Diözese Daru-Kiunga in Kunga vorgesehen. Western Province ist eine dünn besiedelte und durch die Ok Tedi Mine geprägte sozial und ökologisch in Mitleidenschaft gezogene Provinz Papua Neu-Guineas. Die Catholic Diocese of Daru-Kiunga ist ein wesentlicher Anbieter sozialer Dienste in der Provinz. HORIZONT3000 unterstützt die Diözese u.a. in der entwicklungsorientierten Planung, Umsetzung und Verwaltung von Projekten und Programmen mit infrastrukturellen Komponenten. Das Projekt soll zur Entwicklung von Prozessen, Verfahren und Instrumenten/Hilfsmitteln für angepasstes Bauen mit verringertem späteren Erhaltungs-Aufwand und Infrastruktur-Erhaltung beitragen.

Ziel des Praktikums: ist die Unterstützung bei der Planung, Entwicklung und Umsetzung von Infrastrukturmaßnahmen sowie bei der Entwicklung von alternativen Plänen für Gebäudetypen

Gesuchte Studierende der Studienrichtungen

Technische Universität Wien (bevorzugt ArchitekturstudentInnen)

Ihre Aufgaben

- Unterstützung bei der Planung, Entwicklung und Umsetzung von Infrastrukturmaßnahmen in den Bereichen Bildung, Gesundheit und soziale Dienste in den Gemeinden der Diözese
- Unterstützung bei der Entwicklung von alternativen Plänen für Gebäudetypen
- Unterstützung bei der Vertiefung von Computerkenntnissen für Mitarbeiter der Diözese

Ihr Profil

- Studium der oben genannten Studienrichtungen
- Studienfortschritt von mindestens 100 ECTS bzw. abgeschlossenes Bachelorstudium
- Gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift (mind. B2-Niveau)
- Freude an Wissensvermittlung
- Vorerfahrung in einem Entwicklungsland wünschenswert
- Bereitschaft, sich auf einfache Lebensverhältnisse einzustellen
- Teamfähig, lösungsorientiert und flexibel
- Eigenständig, verantwortungsbewusst und belastbar
- Hohe interkulturelle Sensibilität und soziale Kompetenz
- Interesse an Entwicklungszusammenarbeit

Projektumfeld

Wegen der geografischen Unzugänglichkeit hat die Bevölkerung der Region erst seit den 50-er Jahren des vergangenen Jahrhunderts Kontakt mit der Außenwelt. Der Großteil der Bevölkerung lebt von Subsistenz- Landwirtschaft und Jagd, sowie Kompensationszahlungen für Schäden (etwa für den Fischfang), die der Bergbau verursacht hat. Der Bergbau in der OK Tedi-Mine stellt – noch – die wesentliche wirtschaftliche Aktivität in der Provinz dar. Mehrere kleinere Öl- und Erdgasprojekte befinden sich derzeit in der Explorations-, teilweise schon in der Bauphase. Die Kirchen setzen unter starker Beteiligung der lokalen Gemeinden ihre Programme um.

Lage/Verkehrsverbindungen

Die Western Province ist die flächenmäßig größte Provinz des Landes und gleichzeitig die mit der geringsten Bevölkerungsdichte. Der Süden der Provinz besteht hauptsächlich aus Sumpfgebieten, ein verzweigtes Flusssystem mündet sowohl in die Torres Strait, der Meerenge zwischen PNG und Australien, als auch in den Lake Murray, den größten See des Landes. Der Norden/Nordwesten wiederum ist gebirgig und mit ausgedehnten Regenwäldern bedeckt. Die katholische Diözese hat ihr Hauptquartier in Kiunga. Circa vier Autostunden auf Schotter-Straße entfernt liegt das Minenzentrum Tabubil. Kiunga liegt im Norden der Provinz am Fly River. Von Kiunga (und Tabubil) gibt es tägliche Flugverbindungen zu den Zentren von Papua Neu-Guinea. Die betreuten Gemeinden sind per Boot und zu Fuß und teilweise per Flugzeug erreichbar.

Klima

Das Klima ist tropisch warm und v.a. zum Jahreswechsel schwül. Die Niederschläge zählen zu den höchsten der Welt (jährlich bis zu 10m). Die Gegend um Kiunga ist sehr eben, der Ort liegt 80 m über dem Meeresspiegel.

Wohnsituation/Versorgung/Freizeitmöglichkeiten

Die Diözese stellt eine Wohnmöglichkeit zur Verfügung. Das ist entweder ein Zimmer in der Gemeinschaftsunterkunft der Priester oder ein kleines Holz-Haus, etwa 60 m²; je nach Verfügbarkeit. Die Versorgung mit Dingen des täglichen Lebens ist in der Kleinstadt Kiunga sichergestellt. Da fast alle Güter über Luft und Wasser eingeführt werden, ist jedoch nicht immer alles zu haben. Einkaufsmöglichkeiten gibt es in Kiunga mit einem einfachen Angebot von Geschäften (mehrere Supermärkte), ein Hauptmarkt und mehrere kleine Märkte für Obst, Gemüse und oft Frischfleisch und -fisch. Die vier Autostunden entfernte Minenstadt Tabubil verfügt über ein deutlich besseres Angebot. Es gibt ein Krankenhaus, die Gesundheitsversorgung geht allerdings über eine Grundversorgung nicht hinaus. In Kiunga und weiten Teilen der Provinz besteht ein Mobil-Telefonnetz, über welches auch Internetverbindungen gegeben sind.

Sicherheit

Die Sicherheitssituation ist in Kiunga weit besser als in vielen Teilen des Landes, es gibt gewöhnlich keine größeren Probleme. Man kann auch abends noch spazieren gehen. Es kommt gelegentlich zu kleinen Diebstählen oder Gewalt, von der Ausländer aber in der Regel nicht betroffen sind.

Kurzbeschreibung der lokalen Partnerorganisation

In der an der Grenze zu Westpapua (Irian Jaya) gelegenen Western Province stellt die katholische Diözese Daru-Kiunga einen wesentlichen Entwicklungsakteur dar, der vor allem im Bildungs- und Gesundheitsbereich tätig und Träger vieler Einrichtungen ist. Das Infrastructure Project Office ist bis zum Praktikumsbeginn mit nur noch 2 Personen besetzt. Der ehemalige Büroleiter wird dann als Projektleiter in einem Großprojekt in einer der abgelegenen Gemeinden eingesetzt sein. Ein technischer Mitarbeiter wird derzeit angeleitet und wird die einzige einheimische Fachkraft sein. Ein HORIZONT3000 Technical Advisor ist dazu im Büro eingesetzt, die Kapazitäten des Büros zu erhöhen und den Mitarbeiter sowie andere Mitarbeiter der Diözese fortzubilden.